

Berlin, 20.09.2024

„KI kann unser Bild von der Realität enorm verengen“

Bundesministerin Lisa Paus auf der Fachtagung Bildschön, aber richtig!

Ebenfalls dabei: Olympiasiegerin Svenja Brunckhorst, Antidiskriminierungsbeauftragte Ferda Ataman

„KI und die dazugehörigen Algorithmen können unser Bild von der Wirklichkeit enorm verengen“, sagt Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Im Rahmen der Fachtagung „Bildschön, aber richtig!“ spricht Paus über stereotype Fotos: „Bilder transportieren Botschaften, Bedeutungen und Einstellungen. Sie bestimmen mit, was wir für normal halten. Das funktioniert so erschreckend beiläufig und ist ziemlich gefährlich, weil diese Frauenbilder vererbt werden, an zukünftige Generationen von Frauen und Männern.“

Während der Konferenz des Journalistinnenbundes beschreibt die „Social Business“-Pionierin Saskia Bruysten den Einfluss der Medien auf ihr eigenes Selbstbild: „Die Art und Weise, wie Frauen dargestellt werden, hatte einen enormen Einfluss auf meine psychische Gesundheit. Ich dachte: Die sind alle so perfekt, wie soll ich da mithalten können?“

Tuesday Porter, Leiterin der Konzernrepräsentanz und Aufsichtsrätin bei der TÜV NORD GROUP, die selbst aktiv auf Social Media ist, wünscht sich weniger gestellte Fotos: „Ich weiß selber, welche Bilder ich von mir und anderen Frauen sehen möchte: sehr vielfältig und sehr bunt. Ob dick, ob dünn, ob schick oder nicht so schick. Also, ich bin auch mal im Blaumann zu sehen.“

Ferda Ataman, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes, blickt auf Frauen in der Politik: „Im Amt hat man nicht mehr unter Kontrolle, welches Bild in den Medien gezeigt wird.“ Sie beklagt, dass sie als Aktivistin abgestempelt und nicht auf ihre Berufsbiografie geschaut wurde, als sie ins Amt berufen wurde.

Für den Sport erklärte Svenja Brunckhorst, dreifache Olympiasiegerin im Basketball und Managerin bei Alba Berlin e.V.: „Es hat Jahre gedauert, bis ich verstanden habe: Wie muss ich mich verhalten, dass ich ernst genommen werde?“ Erst sehr langsam ändere sich, wie aktive Sportlerinnen sich kleiden dürften, nämlich so, dass sie sich selber wohlfühlen und es nicht zu sexistischen Abbildungen komme.

Die Konferenz „Bildschön, aber richtig!“ widmet sich zwei Tage lang der kritischen Betrachtung sexistischer und klischeehafter Darstellungen von Frauen in den Medien, mit Teilnehmerinnen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Sport sowie aus führenden Medienhäusern. Das Projekt „Bildermächtig“ des Journalistinnenbund e.V. wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Weitere Informationen zur Tagung und zum Journalistinnenbund e.V. finden Sie unter:

www.journalistinnen.de/

Pressekontakt:

Friederike Sittler, jb-Vorsitzende, sittler@journalistinnen.de Tel. +49.170.234 18 59

Sissi Pitzer, stellv. jb-Vorsitzende, pitzer@journalistinnen.de Tel. +49.171.83 73 300